

Konzept

für die musikalische Früherziehung



**DIE
KLEINSTEN**

Kindertagesstätte »Die Kleinsten e.V.«
An der Schneckull 23 • 47445 Moers
www.diekleinsten-moers.de

Projekt 2016

Musikalische Früherziehung – Die Kleinsten e.V.

Klänge entdecken – erforschen und erfinden – improvisieren – reagieren

In Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Tim Isfort möchten wir über den Zeitraum von einem Jahr in 14tägigem Rhythmus, jeweils dienstags, unter dem Motto

Klangerfahrung – Klänge entdecken

mit den Kindern arbeiten.

Da die Konzentrationsfähigkeit unserer Kinder, die alle zwischen ein und drei Jahre alt sind, nicht sehr lange gewährleistet ist, wird **Tim Isfort** mit drei Gruppen, mit jeweils fünf Kindern 20 Minuten arbeiten. Die jeweiligen Gruppenleiterinnen der Kinder werden ihn unterstützend begleiten.

Unsere Einrichtung wird für dieses Projekt den Bewegungsraum unter dem Thema „ Erlebnisraum/ Sinneserfahrung“ entsprechend herrichten.

Hier soll nach Möglichkeit auch das entsprechende Instrumentarium präsent sein. Es bieten sich hier besonders Instrumente aus dem perkussiven Bereich, wie z.B. aus dem orffschen Komplex an.

Gemeinsam unter der Beratung von Tim Isfort werden neue, geeignete Instrumente hierfür angeschafft. Darüber hinaus wird er auch Instrumente aus seinem eigenen Bestand zum Einsatz bringen.

Das Projekt beinhaltet auch Ausflüge mit den Kindern. Geplant ist hier der Besuch einer der Kirchen in Repelen, um dort eine Kirchenorgel in ihrem Klang zu erleben. Aber auch Ausflüge in andere Bereiche Repelens, die die Möglichkeit bieten, Klänge und typische Alltagsgeräusche zu erleben, sind vorstellbar.

Das Projekt soll fürs erste auf ein Jahr, mit der Option auf ein weiteres angelegt werden.

1. Pädagogischer Leitfaden

Durch die musikalische Früherziehung soll das Kind ganzheitlich in seiner Entwicklung gefördert werden.

Kinder haben eine angeborene Fähigkeit, die durch die musikalische Früherziehung gestärkt und gefestigt werden soll. Das Kind wird spielerisch in der Entwicklung der Sprache, der Konzentration und Wahrnehmung, der Motorik und der Kreativität gefördert. Ebenso wichtig ist die Förderung der sozialen Kompetenzen in diesem jungen Alter, die durch Zuhören, Abwarten und »gemeinsam etwas tun« entsteht.

Kinder sind von Musik begeistert und haben die angeborene Fähigkeit zum Singen und rhythmischen Bewegen. Genau hier wollen wir mit der musikalischen Früherziehung ansetzen und die Kinder spielerisch in ihrer ganzen Persönlichkeit fördern.

Musik vernetzt nachgewiesenerweise im Gehirn die linke und die rechte Gehirnhälfte und unterstützt das Gehirn bei der Entwicklung der Synapsen.

Gerade in unserer Arbeit mit sehr kleinen Kindern steht für uns die Musik vor der Sprache, da die meisten der Kleinsten erst das Singen und dann das Sprechen bei uns erlernen.

Hier passt das Zitat des Musikpädagogen Zoltan Kodaly der sagt:

» Es gibt Räume der Seele, die nur mit Musik beleuchtet werden.«

In unserer Einrichtung gibt es, im festen Tagesablauf verankert, einen morgendlichen Singkreis, den die Kinder sehr lieben. - Aber wir würden gerne mehr Musik in unsere Arbeit mit den Kindern einfließen lassen und haben daher das Angebot von dem Musiker und Komponisten Tim Isfort vor einiger Zeit gerne angenommen, mit den Kindern musikalisch zu experimentieren. Dies war ein Versuch um zu ergründen, wie die Kinder das Projekt annehmen und umsetzen.

Dies ist von Seiten der Kinder auf große Begeisterung gestoßen. Wir haben Herrn Isfort auf Grund der großen Resonanz der Kinder gebeten, uns ein Planungskonzept zu erstellen und diese Arbeit in unserer Einrichtung zu einem festen Bestandteil der musikalischen Früherziehung werden zu lassen.

2. Förderung der Entwicklung durch die musikalische Früherziehung

2.1. Förderung der Sprache

Gerade bei unseren Kleinsten steht die Musik vor der Sprache, da die meisten das Sprechen erst erlernen, wenn sie bei uns sind.

Sprache und Musik gleichen sich in ihren Bestandteilen wie Höhen und Tiefen, Geschwindigkeit, Rhythmus und Lautstärke.

Durch Lieder und Reime, Geschichten und Gedichte werden die Kinder zur Sprache angeregt.

2.2. Förderung der sozialen Kompetenzen

Gerade beim gemeinsamen musizieren lernen die Kinder einander zuzuhören und miteinander zu spielen. Sie probieren aus, ahmen sich nach und lernen abzuwarten. Hier wird auch einem schüchternen Kind durch viel Motivation die Möglichkeit gegeben, im Mittelpunkt zu stehen und sich auszuprobieren und das starke Kind muss lernen sich zurückzunehmen.

2.3. Förderung der Motorik

Bewegung ist die Grundlage des Lernens. Unsere Kleinen erlernen und begreifen ihre Welt durch Greifen, Krabbeln, Kriechen, Gehen, Laufen und Hüpfen. Auf die gleiche Weise entdecken sie auch die Musik. Sie bewegen sich zur Musik, ahmen die Bewegungen der Lieder und der Singspiele nach und fördern so ihre Motorik. Auch den Rhythmus nehmen die Kinder motorisch wahr. Da das Sprachzentrum und das Bewegungszentrum im Gehirn stark verknüpft sind, fördert die Musik, diese Verknüpfungen zu stärken.

2.4. Förderung der Intelligenz

Musik beeinträchtigt das Gehirn eines Kindes wesentlich. Die rechte und die linke Gehirnhälfte werden stark miteinander verknüpft. Das Merken von Melodien, Texten und Rhythmen stärkt das Erinnerungsvermögen und die Sinne werden stark angeregt.

2.5. Förderung der ganzheitlichen Wahrnehmung

Durch die Musik wird die Wahrnehmung der Kinder gefördert, sie erleben also Musik mit all ihren Sinnen.

Um den Eltern und Interessierten die Ergebnisse dieses Projektes darzustellen, wird auf unserer Internetseite darüber regelmäßig berichtet. Die Arbeitsergebnisse der Klanggruppe werden in Form eines Auftritts auf einem Kindergartenfest präsentiert.